

TAGBLATT

Eilmeldung: St.Galler Tagblatt Online, 08. Januar 2011 01:05:17

«Das ist mein Lebenswerk»



Das letzte Konzert: Markus Bischof mit Studenten der Jazzschule St. Gallen beim ECM-Workshop-Konzert im Kugl. (Bild: Bild: Urs Jaudas)

28 Jahre seines fast doppelt so langen Lebens hat Pianist und Musiklehrer Markus Bischof der Jazzschule St. Gallen geschenkt. Mit dem letzten ECM-Workshop endet eine Ära an der Jazzschule.

michael hasler

In diesem Mann ist Liebe. Und viel davon. Für die Musik sowieso, für die, die bei ihm studieren, ohnehin und mindestens ebenso viel für die St. Galler Jazzschule. Es ist der Dienstagabend dieser Woche und der 55jährige Markus Bischof kann auch während des Gesprächs seine Augen nicht von der Bühne im Kugl lassen, wo sich seine letzte Berufsschulklasse daran macht, den von ihm geleiteten ECM-Workshop als Bühnenkonzert vorzubereiten.

Gemischte Gefühle

28 Jahre hat der Teufener, der nicht Gründungsmitglied, aber eben doch ein Mann der ersten Stunde an der Jazzschule St. Gallen war, seiner Arbeitgeberin zu gerne geschenkt. Als Instrumentallehrer hat er

junge Berufsmusikerinnen mitgeformt und dazu beigetragen, dass die Jazzschule nicht nur einen vorzüglichen Ruf in der Schweiz genoss, sondern in diversen Fachbereichen tatsächlich führend war.

Nur ungern verliert sich Markus Bischof an diesem Abend in Nostalgie, obwohl die fünf Musikerinnen und Musiker seines ECM-Workshops in den kommenden beiden Stunden als letzter abgehender Berufslehrgang ein Kapitel der Jazzschule – aber auch eines ihres Workshopleiters – besiegeln werden. «Ich habe gemischte Gefühle. Natürlich bin ich traurig. Dieser Workshop, bei dem ich Studentinnen und Studenten auf Augenhöhe begleiten durfte, ist so etwas wie mein Lebenswerk an dieser Schule», erzählt der Pianist. Und schon klettert Bischof geschmeidiger und beweglicher, als es sein Alter erwarten liesse, auf die Bühne, um seinen letzten Workshop anzukündigen.

Jazzschule lebt weiter

Auch wenn Markus Bischof loyal ist, lässt er dann und wann durchblicken, dass ihm mehr noch als das Aus seines Workshops die Redimensionierung der Jazzschule zu schaffen macht. «Es wurden Fehler gemacht in der Vergangenheit, das kann man nicht beschönigen. Dass dies der letzte Berufslehrgang ist, halte ich für immens bedauernswert», gibt er unumwunden zu.

Und gibt sich dennoch kämpferisch: «Es ist ein Irrtum, dass die Jazzschule verschwindet. Es gibt weiterhin Pre-Bachelor-Lehrgänge und die Vorkurse für angehende Musikstudenten sowie die Musikalische Grundschule. Der Kern der Jazzschule lebt und ist noch immer sehr motiviert», hält der Musiker und Lehrer fest.

Auch eine Chance

Bischof ist ein zu positiver, zu visionärer Geist, als dass er die sich anbahnende Pensenreduktion und die strukturellen Veränderungen an der Jazzschule St. Gallen nicht auch als Chance für den eigenen Lebensentwurf sehen würde: «Ich werde mehr Zeit für meine eigene Musik haben. Zudem übe ich so viel wie kaum zuvor in meinem Leben. Und dann habe ich mit Solo-Piano-Kompositionen und -Aufnahmen begonnen, die ich auf jeden Fall als CD veröffentlichen möchte», blickt er positiv in die Zukunft.

Und wie steht es mit existenziellen Ängsten? «Natürlich werde ich wohl weniger Lektionen unterrichten und habe mich deswegen auch schon wegen Ergänzungsstunden beispielsweise an Musikschulen umgesehen. Ich wurde mit der wunderbaren Bezeichnung <überqualifiziert> abgelehnt», erzählt Markus Bischof gelassen. Noch einmal wandern seine Augen weg vom Gespräch und hinauf zur Bühne. Unruhig rutscht er auf seinem Stuhl hin und her, beklatscht ein Solo eines seiner Studenten, um dann trotz allem doch so etwas wie Glück zu spüren.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/kantonappenzell/at-ap/art120091,1667135>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.